

Aufgabe I 2009/kath.

Gebetserziehung Heim, Jugendalter

Berufliche Handlungssituation

Sie arbeiten als Erzieherin/Erzieher in einem katholischen Heim für Jugendliche (vier Mädchen, drei Jungen).

Im Rahmen einer abendlichen Gesprächsrunde, an der alle Jugendlichen Ihrer Gruppe beteiligt sind, laden Sie - wie Sie es öfter machen - zu einem abschließenden, gemeinsamen Gebet ein und beginnen das „Vater unser“.

Philipp, 14 Jahre, der erst vor Kurzem in Ihre Gruppe gekommen ist, rastet aus:

„Was soll das fromme Geschwätz? Ich brauche keinen Vater im Himmel, mir reicht schon der meinige und mit dem will ich auch nichts mehr zu tun haben.“

Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie die dargestellte berufliche Handlungssituation aus theologischer Fachperspektive.

(40% der Gesamtpunkte)

2. Stellen Sie den religionspädagogischen Handlungsbedarf im Hinblick auf unterschiedliche Handlungsebenen dar und erstellen Sie eine exemplarische Handlungseinheit.

(60% der Gesamtpunkte)

Aufgabe II 2009/kath.

Weihnachtsfest - interreligiöse Erziehung im KiGa

Berufliche Handlungssituation

In der Pfarrei St. Christophorus besuchen sowohl christliche als auch muslimische Kinder den Kindergarten. Im Rahmen einer religionspädagogischen Handlungseinheit zur Adventszeit sagt der sechsjährige Julian: „An Weihnachten wird das Christkind geboren und es bringt uns Geschenke mit.“ Die fünfjährige Fatima fragt die Erzieherin: „Wer ist das Christkind? Wird es mir auch Geschenke bringen?“

Im Vorfeld gab es bereits Gespräche im Team darüber, welchen Sinn es mache, die Kinder auf das Weihnachtsfest vorzubereiten und welchen Platz die nichtchristlichen Kinder einnehmen könnten.

Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie die dargestellte berufliche Handlungssituation aus theologischer Fachperspektive.

(40% der Gesamtpunkte)

2. Stellen Sie den religionspädagogischen Handlungsbedarf im Hinblick auf unterschiedliche Handlungsebenen dar und erstellen Sie eine exemplarische Handlungseinheit.

(60% der Gesamtpunkte)

Aufgabe III 2009/kath.

Werteerziehung Heim

Berufliche Handlungssituation

In einer Kleinstadt arbeiten Sie zusammen mit einer Kinderpflegerin in einem Hort in kirchlicher Trägerschaft. Die meisten Kinder sind neun bis zwölf Jahre alt. Fünf Kinder gehören dem muslimischen Glauben an; die anderen sind getauft, bringen jedoch wenig christliche Lebensorientierung mit.

In den letzten Wochen war es in der Garderobe und im Eingangsbereich immer wieder zu Sachbeschädigungen gekommen. So waren z. B. Kleiderhaken abgebrochen worden, ein Türrahmen war verkratzt, ausgestellte Bilder waren beschädigt und zwei Schuhfächer demoliert worden. Trotz erhöhter Wachsamkeit war es Ihnen nicht gelungen, den oder die Täter ausfindig zu machen. Mehrere Kinder verdächtigen inzwischen den elfjährigen, sehr ungestümen Markus. Als Sie ihn vorsichtig darauf anzusprechen, reagiert er wütend und schreit, dass sein Papa das schon richtigstellen werde.

Im Team überlegen Sie, wie Sie die inzwischen misstrauische Atmosphäre in der Gruppe verbessern und mit der entstandenen Situation umgehen können.

Aufgabenstellung

1. Erläutern Sie die handlungsrelevanten Aspekte der vorliegenden beruflichen Situation aus theologischer Fachperspektive.

(40% der Gesamtpunkte)

2. Stellen Sie den religionspädagogischen Handlungsbedarf im Hinblick auf unterschiedliche Handlungsebenen dar und erstellen Sie eine exemplarische Handlungseinheit.

(60% der Gesamtpunkte)

Aufgabe IV 2009/kath.

Rel. Erziehung allgemein, St. Martin im KiGa

Berufliche Handlungssituation

Eine junge Erzieherin tritt ihre erste Stelle in einem dreigruppigen städtischen Kindergarten einer größeren bayerischen Stadt an. Sein Schwerpunkt liegt auf Ganztagsbetreuung.

Bereits in den ersten Wochen nach dem Dienstantritt stellt sie fest, dass es in der Einrichtung keine erkennbaren religiösen Angebote gibt. Deutlich wird dies vor dem Fest St. Martin, als sie bemerkt, dass dieses Fest übergangen wird. Sie spricht die Leitung darauf an und erfährt, die Einrichtung sei gegenüber religiösen Themen vorsichtig, damit es von Seiten der Eltern keinen Arger gebe.

Die Praktikantin belässt es zunächst bei dieser Äußerung. Aber sie sieht in der Konzeption der Einrichtung nach und entdeckt dort das Bildungs- und Erziehungsziel „Werteorientierung und Religiosität“, wie es auch der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) vorsieht. Nun überlegt sie, wie sie in ihrer Gruppe beginnen könnte, dem Auftrag religiöser Erziehung gerecht zu werden, denn sie ist der festen Überzeugung, dass Kinder ein Recht auf Religion haben.

Aufgabenstellung

1. Erläutern Sie die handlungsrelevanten Aspekte der vorliegenden beruflichen Situation aus theologischer Fachperspektive.

(40% der Gesamtpunkte)

2. Stellen Sie den religionspädagogischen Handlungsbedarf im Hinblick auf unterschiedliche Handlungsebenen dar und erstellen Sie eine exemplarische Handlungseinheit.

(60% der Gesamtpunkte)